

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 72 (1985)  
**Heft:** 9: Glasgow : Umnutzungen in der City = Glasgow : reconversions dans la city = Glasgow : refunctioning in the city

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Architekturpreis Beton 85

Der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten (VSZKGF) schrieb seinen dritten «Architekturpreis Beton» aus.

Der Preis wird verliehen «für ein beispielhaftes Werk, in welchem dem Beton als architektonischem Ausdrucksmittel eine ausschlaggebende Rolle zukommt».

Die Preisrichter hatten aus dreiundvierzig Einsendungen eine Wahl zu treffen. Das Preisgericht entschloss sich, den Architekturpreis auf drei Arbeiten gleichmäßig zu verteilen, im Gegensatz zu den beiden früheren Prämiierungen, wo der Preis jeweils nur einer Arbeit zuerkannt worden war. Diese drei Arbeiten sind Beispiele von Ortsbeton, Vorfabrikation und Zementsteinbauweise.

**Jury:** Brosi Richard, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur; Darbellay Jean-Paul, arch. dipl. FAS/SIA, Martigny; Galfetti Aurelio, arch. dipl. FAS/SIA, Bellinzona; Paillard Claude, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Steib Wilfrid, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Weiss Nicolas R., dipl. Bauing. SIA, VSZKGF, Zürich.

### Die Preisträger:

*ILC Immeuble locatif et commercial, Genève, 1984*

Architectes: ass architectes sa M. Annen, R. Siebold, H. Siegle, W. Stämpfli, Le Lignon, collaborateurs M. Simeon, A. Parquet.

Ingénieurs: Perreten+Millet SA, Genève.

*Casa unifamiliare, Morbio Superiore TI, 1983*

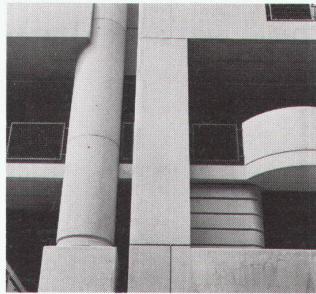
Architetto: Mario Botta, Lugano  
Ingegnere: Mario Preissig, Chiasso

*Palestra, depositi comunali e centrale termica, Monte Carasso TI, 1984*

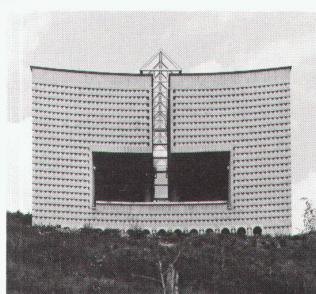
Architetto: Luigi Snozzi, Locarno  
Ingegneri: Balmelli e Filippini, Locarno



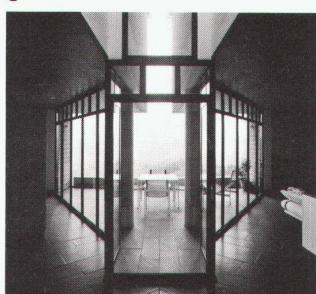
1



2



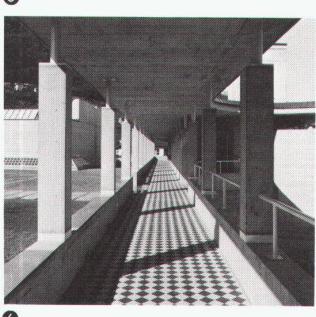
3



4



5



6

1 2

ILC Immeuble locatif et commercial, Genève, 1984. Architectes: ass architectes sa M. Annen, R. Siebold, H. Siegle, W. Stämpfli, Le Lignon, collaborateurs M. Simeon, A. Parquet

3 4

Casa unifamiliare, Morbio Superiore TI, 1983. Architetto: Mario Botta, Lugano

5 6

Palestra, depositi comunali e centrale termica, Monte Carasso TI, 1984. Architetto: Luigi Snozzi, Locarno

## Kurse

### Neue Akzente im NDS

#### Raumplanung HTL

Teilnehmer mit Ausbildung in Ökonomie

dr. Wie nötig es ist, die ökonomischen Belange rechtzeitig in die Zielsetzung und das Vorgehen einzubeziehen, wird heute in der Raumplanung allgemein besser erkannt, während die zunehmende Dringlichkeit des Schutzes von Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft usw. nach Massnahmen ruft. Diese werden weniger scheitern, wenn sie auf die Wirtschaft Rücksicht nehmen, ja ihr soweit möglich förderlich sind, der notwendige Kern um so energetischer erstrebt wird. Dazu soll «partnerchaftliche Planung» beitragen. So lautet auch ein Leitbild des HTL-Nachdiplomstudiums (NDS) für die Deutschschweiz. Im November beginnt dessen 15. Jahreskurs an der HTL Brugg-Windisch. Mit 150 Absolventen entstammen ihm 40 Prozent der in der Deutschschweiz speziell ausgebildeten, hier berufstätigen Raumplaner. Anstelle des pensionierten Prof. Dr. Daniel Roth wurde neu einem Praktiker der Raumplanung und Wirtschaftsförderung im Wallis, lic. rer. pol. Walter Borter, der Lehrauftrag für Soziologie und Ökonomie erteilt. Am 27. September veranstaltet das NDS erstmals zum Abschluss eines Seminars über «Raumplanung und Wirtschaft» eine öffentliche Tagung mit namhaften Referenten. Auch die Herkunft der NDS-Absolventen hat sich entsprechend den eingangs erwähnten Tendenzen weiter differenziert. Neben Architekten, Bau- und Vermessungsingenieuren HTL haben in den letzten Jahren ausländische Raumplaner, eine Geographin und ein Soziologe mit Hochschulabschluss, zwei Agroingenieure HTL, ein Ing. Agr. ETH der ökonomischen Richtung und – als Hörer – ein Ökonom aus Deutschland das NDS besucht. Heuer stehen nun ein Betriebsökonom HWV, der im Winter eine bedeutende Aufgabe übernehmen wird, und ein Elektro-Ingenieur HTL vor dem NDS-Abschluss. Auch Ingenieure aus letztem Bereich sowie aus dem Maschinenbau sind – Stichworte Energiesparen, Umweltschutz – für die Raumplanung ein Gewinn. (Auskunft Sekretariat HTL Brugg-Windisch, Anmeldung möglichst bald.)

## Mitteilung

### Paris

Am 14. Oktober wird in Paris, an der Rue des Francs-Bourgeois 32, 34, 38, zwischen dem Centre Pompidou und der Place des Vosges das Schweizer Kulturzentrum eröffnet. Neben einer Bibliothek, einem Dokumentationszentrum und einem Saal für Theateraufführungen und Filmvorführungen enthält es auch einen Ausstellungsraum.

Die Stiftung Pro Helvetia, Gründerin und Trägerin des Zentrums, möchte das Haus neben vielen Aktivitäten zu einem Begegnungszentrum werden lassen, offen für Diskussionen, aber auch zum Arbeiten. Es werden daher öffentliche und halböffentliche Seminare, Kolloquien und Praktika durchgeführt.